Veigl Walter

Vorname: Walter
Nachname: Veigl
erfasst als: Dirigent:in Interpret:in Komponist:in Ausbildner:in
Genre: Neue Musik

Ausbildung
mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Dirigieren Swarowsky Hans
mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Komposition Schiske Karl
mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Komposition Uhl Alfred
mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Schlaginstrumente (Richard Hochrainer)
1970 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Diplom
1991 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Mag. art.
1993 *Universität Wien* Wien Philosophie, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft; Promotion zum Dr. phil.

Tätigkeiten
1968 - 1976 *Wiener Staatsoper* Wien Mitglied
1970 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Lehrauftrag (Kompositionspraktikum, Schlaginstrumente)
1976 ensemble synthese: Gründung und seitdem Leitung
1979 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien ao. Professur
1984 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien o. Professur
2006 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien seitdem Univ.-Prof. am Leonard Bernstein Institut für Blas- und Schlaginstrumente
als Dirigent Konzerte u.a. mit dem NÖ Tonkünstlerorchester, dem ORF-Symphonieorchester, dem Radio-Symphonieorchester Sofia, dem Symphonieorchester Würzburg, dem Pro-Arte-Orchester sowie Ensemblekonzerte
Philosoph, Komponist

Aufführungen (Auswahl)
Musikverein Wien - Gesellschaft der Musikfreunde in Wien Wien

Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester
ORF - Österreichischer Rundfunk
Tabakmuseum Wien Wien
Bulgarischer Rundfunk Kammerorchester des Bulgarischen Rundfunks
u.a

Auszeichnungen
1983 *Stadt Wien* Förderungspreis

Stilbeschreibung

Der Komponist und Interpret Walter Veigl stellt sich zur Aufgabe, seine semiotisch-ästhetischen Wertvorstellungen in seiner musikalischen Produktion auf der Basis von REIHEN (Zwölftontechnik), Klangflächen (RAUM) und RHYTHMIK (ZEIT), ORDNUNG (THESE) und ZUFALL (ANTITHESE) als Gemeinsamkeit in der Interpretation (SYNTHESE) zu vereinen. Improvisation und Geist, Empfindung und Zeichen, Aleatorik und Metrum stehen somit in Bezug zum gesamten musikalischen Schaffen.

Walter Veigl, 1994

© 2024. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: mica - music austria | über die Musikdatenbank | Impressum